

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Banggasse 21

Tagblattausgabe.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Formzahl:

„Tagblattausgabe“ Nr. 455-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Transport, durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen; die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.20, zweite Anzeigen M. 1.—,
auswärtige Anzeigen M. 1.50, für die einfache Kolonialzeitung oder deren Raum. — Bei wochen-
weiser Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechend Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volkstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 7. Oktober 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 456. • 69. Jahrgang.

Das Wiesbadener Abkommen unterzeichnet.

Die erste Wiesbadener Zusammenkunft zwischen Rathenau und Doumer hat noch im Mai stattgefunden. Eben erst hatte Deutschland das Londoner Ultimatum angenommen. Der französische Finanzminister Doumer war voll stolzer Pläne. Ein Goldstrom sollte sich jetzt in seine Kasse ergießen. Die Sorgen wegen des Defizits im Staatshaushalt war er nun endlich los: Der Deutsche zahlt alles! Eine Milliarde Goldmark binnen drei Monaten, wovon Frankreich natürlich seine 52 Prozent einziehen wird. Und so oft Zahlungen des französischen Staats fällig sind, hat sein glücklicher Finanzminister nichts anderes zu tun, als deutsche Reparationsbonds zu verkaufen. Nun mußte auch der Wiederaufbau Nordfrankreichs endlich flott vonstatten gehen. Bisher hatten die französischen Wiederaufbaugesellschaften herzlich wenig geleistet, und die Bevölkerung des zerstörten Gebiets führte bittere Klage: Es scheint sich beim ganzen Wiederaufbau weniger darum zu handeln, daß man ihr baldigst Wohn- und Arbeitsstätten schaffen wolle, als vielmehr um möglichst einträgliche Geschäfte für die mit den Wiederaufbauarbeiten betrauten Industrien. Bei solchen Klagen mochte ein Grad Wahrheit nicht fehlen, die volle Wahrheit aber war doch, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit der Wiederaufbaugesellschaften noch beträchtlich hinter der industriellen zurückblieb: Weber der staatliche, noch — wenn er überhaupt zu haben war — privater Kredit reichten aus, um den Wiederaufbau gemäß den Wünschen der Entschädigungsberechtigten zu beschleunigen. Jetzt sollte es anders werden. Herr Doumer wollte „die deutsche Schuld mobilisieren“. Es war das Einfachste in der Welt.

Aber aus der Mobilisation ist nichts geworden. Die fünfprozentigen Reparationsbonds der Kategorie A waren natürlich nicht al pari anzubringen, aber auch nicht zu achtzig, ja kaum zu fünfzig. Mit der Bürgschaft des französischen Staats hätten sie zu einem schlechten Kurs allenfalls begeben werden können, nicht milliardenweise, aber in mäßigen Beträgen. Das wäre jedoch nichts anderes gewesen als eine französische Anleihe unter ungünstigsten Bedingungen, eine Schädigung folglich des französischen Staatskredits. Herr Doumer mußte sich mit einemmal davon überzeugen, daß die Finanzleute in New York und London, in Holland und in der Schweiz über die Erfüllbarkeit des Londoner Ultimatus genau so pessimistisch denken wie die deutschen Staatsmänner. Die Finanzleute sind davon überzeugt, daß Deutschlands Staatsbankrott zwar nicht unbedingt schon im Jahre 1922 eintreten muß, wie Keynes vorausgesetzt hat, daß er aber über kurz oder lang unvermeidlich ist, wenn man Deutschland weiterhin zwingen will, Milliarden Gold zu bezahlen. Ohne Goldzahlungen sind aber die Reparationsbonds nicht handelbare Ware, sondern bloß Lebenshüter, an deren Anblick sich die Herren, die das Londoner Ultimatum ausgedacht haben, ergötzen mögen. Mit dem Londoner Ultimatum kann man das Deutsche Reich in den Ruin hineintreiben, aber Frankreich nicht wieder aufbauen.

Als sich Doumer und Rathenau im August zum zweitenmal in Wiesbaden trafen, stand diese Einsicht bereits fest. Jetzt war Deutschland nicht mehr der Bittsteller, der eine günstigere Art, seine Schulden abzuwickeln, durchsehen wollte. Deutschland erschien nunmehr als der Teil, der zu gewähren hat: Die deutsche Industrie, ihrer Leistungsfähigkeit bewußt, sollte die Bedürfnisse Frankreichs befriedigen. Was man vom Deutschen Reich bei seiner Finanznot nicht erreichen konnte, — weil jedes Mittel des Zwangs dieses Not bloß steigert —, das konnte deutsche Arbeit leisten. Vielleicht, wenn ganz Frankreich schon reif für eine Erkenntnis wäre, die Doumer mit Rathenau teilt, wäre das ganze Reparationsproblem diesmal zu lösen gewesen: Frankreich hätte bis zum 1. Mai 1926 gänzlich auf Goldzahlungen verzichten müssen. Sein Anteil an der jährlichen Quote der Reparationsschuld wäre durch deutsche Lieferungen für den Wiederaufbau und durch die schon im Versailler Vertrag ausbedungenen Lieferungen von Kohle gedeckt worden. Ein ähnliches Abkommen mit Italien und eines mit Belgien hätten sich angeschlossen. Aber Großbritannien? Auf die Schiffebauten, zu denen Deutschland nach dem Versailler Vertrag verpflichtet ist, hat die englische Regierung längst verzichtet, denn der englische Schiffsbau klagt über Mangel an Beschäftigung. Ob das britische Reich an anderen deutschen Sachleistungen ein starkes Interesse hat, ist noch fraglich. Eine Steigerung der deutschen Ausfuhr, die auf Reparationskonto geht, kann jedenfalls Deutschlands Kaufkraft für englische Waren nicht steigern, und England, mit mehr als zwei Millionen Arbeitslosen, sieht sich vor die Wahl gestellt, ob es lieber

Zahlungen in irgendwelcher Form, bei denen die deutsche Kaufkraft noch weiter abnimmt, von Deutschland beanspruchen soll, um damit einen Teil seiner Arbeitslosenunterstützung zu bestreiten; oder ob es bemüht sein soll, die Kaufkraft Deutschlands erhöhen zu helfen, um einem Teil seiner Arbeitslosen Arbeit in den nach Deutschland exportierenden Industrien zu schaffen. Wenn Churchill und Lloyd Georges jüngste Reden uns nicht täuschen, ist England auf dem Wege zu einer Revision der Forderungen an Deutschland.

Den Wiederaufbaubedürfnissen Frankreichs würde aber auch bei einer weitgehenden Ermäßigung und Stundung der deutschen Reparationsverpflichtungen ein Vorrecht zugestanden werden. Das nunmehr am gestrigen Donnerstagmittag kurz nach 5 Uhr abgeschlossene Wiesbadener Abkommen, über dessen Inhalt wir weiter unten berichten, ist unter allen Umständen durchführbar, wenn Frankreich die Forderung fallen läßt, daß es daneben noch beträchtliche Goldzahlungen erhalten müsse. Das Programm der Revision muß lauten: Zuerst Wiederaufbau Frankreichs und Unterstützung Deutschlands bei der Finanzierung des Wiesbadener Abkommens; späterhin ermäßigte deutsche Zahlungen an die anderen Alliierten in einer Form, welche die Stabilisierung des Marktkurses nicht stört. Wir begrüßen es freudig, daß das Wiesbadener Hauptabkommen mit den Nebenabkommen nunmehr zustandegekommen ist und sind überzeugt, daß die wirtschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, die nunmehr in Wiesbaden angebahnt worden ist, gute Früchte tragen wird, zum Segen nicht nur der beiden beteiligten Staaten, sondern der ganzen Welt!

Der Inhalt.

In Vollmacht ihrer Regierungen haben am Donnerstag die Minister Dr. Rathenau und Doumer nach zwei Sitzungen das in deutscher und französischer Sprache verfaßte Abkommen über deutsche Sachlieferungen an Frankreich abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Nebenabkommen erfolgte im Laufe des Freitags, da hier noch über einige Differenzpunkte und die Textierung zu verhandeln war. Der Text des Hauptabkommens geht dem Reichstag bis Montag zur Kenntnisnahme zu.

Über den Inhalt des Hauptabkommens wurde uns nachstehende Information gegeben: Die beiden Regierungen erklären ihren ausdrücklichen Willen, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete durch Lieferung bzw. Bestellung von Einrichtungen und Betriebsgeräten und von Baustoffen in möglichst großem Umfang zu bewirken. Es handelt sich mithin um Sachlieferungen im Sinne der Anlage 4 des Teils 8 des Friedensvertrages.

Die Durchführung der Lieferungen soll auf beiden Seiten durch private rechtliche Organisationen erfolgen. Die Lieferungen der deutschen Organisation laufen neben den Lieferungen des Reichs aus Anl. 3 (Schiffe), Anlage 5 (Kohlen und Kohlenprodukte) und Anlage 6 (Farbstoffe und chem. pharm. Produkte) zu Teil 8 des F. V.

Zu dem Verfahren der Anlage 4 zu Teil 8 des F. V. kann nach einer Kündigungsfrist von einem Jahr zurückgekehrt werden. Die deutsche Regierung darf jedoch diese Kündigung frühestens am 1. Mai 1923 für den 1. Mai 1924 ausüben. Für die Lieferungen aus dem neuen Abkommen gilt die Einschränkung, daß sie Frankreich lediglich für Zwecke des Wiederaufbaus verwenden darf. Die zugunsten Deutschlands, bzw. der Lieferungs-Organisation auf Grund des Abkommens entstehenden Kredite und die dieser Organisation gebührenden, in Frankreich befindlichen Waren und Sachbeträge sind dem in § 18 der Anlage 2 zu Teil 8 des F. V. eventl. vorgesehenen Zugriffe der Rep.-Kom. entzogen.

Zu den Lieferungen ist die deutsche Organisation nur insoweit verpflichtet, als sie mit den Produktionsmöglichkeiten Deutschlands, den Bedingungen seiner Rohstoffverorgung und den inneren Bedürfnissen seines sozialen und wirtschaftlichen Lebens vereinbar sind. Der Gesamtwert der Leistungen auf Grund der Anl. 3, 5 und 6 zu Teil 8 des F. V. und der Lieferungen auf Grund des Abkommens sollen bis zum 1. 5. 26 sieben Milliarden Goldmark nicht übersteigen.

Die Lieferungen sollen erfolgen durch unmittelbare freie Vereinbarung der deutschen und französischen Organisationen. Für den Fall, daß eine Vereinbarung nicht zustande kommt, ist zwischen log. marchandise banales und den log. marchandise spéciales zu unterscheiden. Unter ersteren werden Waren fungibler Art, wie Holz, Glas und dergl., sowie Serientgegenstände verstanden, unter letzteren solche Waren, bei denen es dem Besteller auf dem besonderen Charakter des Einzelfalles ankommt, wie industrielle Einrichtungen, Maschinen usw.

Beim banal-Material entscheidet bei Nichtvereinbarung eine Kommission über Lieferbarkeit und Preis. Transport-, Versicherungs- und Abnahmeverbindungen endgültig. Die Kommission setzt sich zusammen aus drei Mitgliedern, einem Deutschen, einem Franzosen und einer dritten gemeinsam bestimmten oder vom Schweizer Bundespräsidenten ernannten Person. Für die Preisfestsetzung, soweit sie nicht in freier Vereinbarung erfolgt, stellt die Kommission vierteljährlich ein Preisverzeichnis für alle in Frage kommenden Gegenstände auf, welches ungefähr dem normalen französischen Inlandspreis des betr. Gegenstandes abzüglich der französischen Zollabfälle und der Transportkosten des betr. Seilverkehrs entspricht. Ist der in den Preisverzeichnissen ermittelte Preis niedriger als der gleiche Preis für die gleichen Waren in Deutschland, so ist Deutschland nur verpflichtet zu

liefern, soweit diese Preisdifferenz nicht größer ist als 5 Prozent. Der Wert dieser Verlustlieferungen wiederum kann höchstens 5 Prozent des Gesamtwertes der Lieferungen des betr. Jahres betragen.

Kommt für Spezialmaterial eine Verständigung nicht zustande, so kann die französische Regierung auf das Lieferungsverfahren nach Anlage 4 zu Teil 8 des F. V. zurückgreifen, jedoch nur, soweit die Gegenstände in den an Deutschland früher übergebenen Listen bereits enthalten sind.

Die Zahlungen an die deutsche Lieferungsorganisation gehen durch die deutsche Regierung; dieser wird der Wert der Lieferungen auf Reparationskonto aufgeschrieben. Dabei unterteilt das Abkommen 3 Zeitabschnitte: bis 1. Mai 1926, bis 1. Mai 1928 und die Folgebil.

Die Lieferungen im ersten Zeitabschnitt werden Deutschland nicht im vollen Werte, sondern nur mit 35 Prozent des Wertes ausgeschrieben. Beträgt der Wert der Lieferungen aus dem Abkommen in einem Jahre weniger als eine Milliarde Goldmark, so werden in diesem Jahre 45 Prozent des Wertes dieser Lieferungen ausgeschrieben. Der Höchstbetrag der Deutschland in 1 Jahre einschließlich der Lieferungen aus Anlage 3, 5 und 6 ausgeschrieben werden darf, ist eine Milliarde Goldmark. Der Betrag des in den einzelnen Jahren nicht ausgeschriebenen Wertes der Lieferungen trägt einfache Zehrsinsen zu 5 Prozent.

Am 1. Mai 1926 werden die Restbeträge zusammengeordnet. Die so gewonnene Summe ist in 10 gleichen Jahresraten bis zum 1. Mai 1936 nebst den fällig werdenden einfachen Zinsen auszuschreiben. Bei den Lieferungen vom 1. Mai 1926 ab wird grundsätzlich der volle Wert (nicht nur 35 bzw. 45 Prozent) ausgeschrieben. Jedoch darf die jährliche Guthabensfrist einschließlich der fälligen Jahresraten aus den Restbeträgen der Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 1. Mai 1926 zusammen mit dem Wert von Lieferungen aus den Anlagen 3, 5 und 6, soweit sie nicht bis dahin erloschen sind, auch nicht eine Milliarde Goldmark nicht übersteigen.

Beträgt der Gesamtwert der Leistungen einschließlich der in Ausführung der Anlagen 3, 5 und 6 bis zum 1. Mai 1926 mehr als 7 Milliarden Goldmark, so ist der überschüssige Betrag innerhalb dreier Monate ab 1. 5. 1926 Deutschland voll auszuschreiben ohne Rücksicht auf die Regelung der sonstigen Guthabensfristen.

Am 1. Mai 1936 ist festzustellen, welche Beträge Deutschland noch auszuschreiben sind. Dieser Saldo ist nebst 5 Prozent Zinsen und Zehrsinsen in vier Halbjahresraten 1936 und 1937 auszuschreiben.

Alle Guthabensbestimmungen gelten mit der Maßgabe, daß keine Jahresguthabensfrist höher sein darf, als der Anteil Frankreichs (52 Prozent) an den gemäß Art. 4 des Londoner Zahlungsplanes zur Verteilung unter die Alliierten gelangenden deutschen Annuitäten.

Vom 1. Mai 1936 ab kann Deutschland alle Leistungen ablehnen, soweit durch ihre Ausführung der von Frankreich in einem Jahre außerordentlich auszuschreibende Betrag (52 Prozent der Annuität) überschritten werden würde.

Die Nebenabkommen, die am heutigen Freitag zur Beratung und Unterschrift standen, betrafen:

1. die Substitution von Maschinen und Material;
2. die Substitution von Eisenbahnmateriale;
3. die Lieferung und Restitution von Vieh;
4. das Kohlen- und Abkommen.

Die Nebenabkommen wurden kurz vor 12 Uhr von Rathenau und Doumer unterzeichnet, womit die Wiesbadener Zusammenkunft ihren Abschluß fand.

Die Verhandlungen begannen um 9 Uhr vormittags in den Räumen des französischen Wiederaufbauministers in der Taunusstraße und zogen sich, da sich einige rechtliche Textänderungen als notwendig erwiesen, den ganzen Vormittag über hin. Nach der Unterzeichnung der Nebenabkommen verließ Minister Doumer Wiesbaden in den frühen Nachmittagsstunden; Minister Rathenau und die deutsche Delegation reisen voraussichtlich heute abend wieder nach Berlin zurück.

Berliner Pressestimmen.

Br. Berlin, 7. Okt. (Ein. Drahtbericht.) Die „Post“ schreibt zum Abschluß des Wiesbadener Abkommens: Niemand wird das außerordentliche Maß der Zusammenkunft, die Deutschland in dem Abkommen zu machen gezwungen war, unterschätzen, wie auch die Größe der sozialen und finanziellen Aufgabe sei, die es uns stellt. Dennoch ist der Vertrag von Wiesbaden ein großer europäischer Erfolg, weil er die wahrscheinlichste praktische Möglichkeit für die Verhinderung der Wiederkehr eines übermäßigen europäischen Krieges schafft.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt: Bei einer verständnisvollen Durchführung des Wiesbadener Abkommens dürfte die deutsche Industrie wohl in die Lage kommen, die übernommenen Leistungen im Gesamtwert von annähernd 7 Goldmark zu leisten.

Der „Vorwärts“ urteilt: Vollständig liegt die Verantwortung des Abkommens darin, daß zum ersten Male zwischen den deutschen und der französischen Regierung eine Verständigung auf Grund freier Vereinbarungen ohne militärischen Druck erzielt worden ist. Das Wiesbadener Abkommen ist nur eine Durchführung des Dokumentes von Versailles. Aber der Geist von Versailles ist nicht mehr der Geist von Versailles.

Die „Deutsche Tageszeitung“ meint, man habe zwar einen Schritt zur praktischen Einleitung der Wiederaufbauarbeiten in dem Abkommen zu sehen, aber trotzdem dürfe man nicht außer acht lassen, daß an der französischen Mentalität nicht das geringste geändert sei, daß also zu einem wirklichen geistlichen Zusammenarbeiten der beiden Nationen noch immer ein sehr weiter Weg sei, dessen erstes Ziel durch die Barriere des Versailler Friedensvertrages gebildet sei.

Erreichte der Schreibung 12-bis 1 Wz.

LECIFERRIN — Bluterzeuger, Nervenstärker, für Geschwächte, Erschöpfte.

In der Rekoneszenz, um die Kräfte rasch wieder zu heben. Aerztlich begutachtet, sehr wohlschmeckend.

Der Edele Kaiser-Wilhelm-Ring und Mainzer Straße gelegene Lagerplatz, groß 14,97 ar. soll sofort auf unbestimmte Zeit verpachtet werden. Nähere Bedingungen können im Rathaus, Zimmer 59a, eingesehen werden. Angebote an die unterzeichnete Verwaltung innerhalb 14 Tagen. F242 Wiesbaden, den 5. Oktober 1921. Der Magistrat, Grundbesitzverwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Oktober 1921, nachm. 3 Uhr versteigere ich im Güterbahnhof Wiesbaden West 1 Waggon Wiesenheu gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung. Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Vorstr. 12.

Nachlaß- und Mobilien-Versteigerung.

Samstag, den 8. Oktober cr., vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale 43 Quisenstraße 43, dahier nachfolgend verzeichnete Mobilien freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als: 1 gut erhalt. Mah.-Damenzimmer, bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 Vitrine, 1 Tisch, 1 Damenschreibtisch u. 1 Küch. ferner 2 verschied. Postergarnituren, eins. Sofa und Sessel, 1 schöner deutscher Emsenstisch 3x4, 1 Büfett mit Marmortopplatt, 1 u. 2 St. Kleiderchränke, 2 Schränke mit Glasüren, 2 Vertikals, Waschkommoden, Kommoden und Konsolen, versch. Betten mit und ohne Matratzen, Federbetten, Ausziehtische, runde, ovale und viereckige Tische, 1 Serviertisch, Nachttische und Handtuchhalter, Küchenschränke, Tische u. Stühle, 1 großer Kellereimer mit Transparenz, versch. Truhen u. Wandspiegel, 1 eich. Kleiderkammer u. Truhentisch, Portieren u. Stores, Notenkästen, 1 Belg.-Chaiselongue-Beset, 1 Herren-Regenmantel, 1 Badewanne, Kleiderchränke, ein Ofen, versch. Wäsche u. 1 große Partie verschiedener Küchen- und Haushaltsgegenstände, div. gute Bekleid., 1 gut erhalt. Photoapparat, 1 Einpänner-Pferdegewehr, div. Geschirrtöpfe, Regenschirme, Regenmäntel für Fußleute, 1 gr. Anz. Schrubber und Bürsten und div. mehr. Außerdem kommen zum Ausgebot: verschiedene lebende Pflanzen, wie 2 Palmen, 2 Porzellanbäume u. div. Blümpchen. Bestichtigung zu jeder Zeit von 8 bis 12 und 2-6 Uhr.

Wiesbadener Willy Wint
Auktionshaus
Auktionator u. Taxator (handelsgerichtlich eingetr.).
Quisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.



Sonntag, den 9. Oktober 1921,
8 Uhr im kleinen Saal:

Heiterer

Süddeutscher Dichter-Abend

Alfred Auerbach

vom Schauspielhaus Frankfurt a. M.

unter Mitwirkung von

Suse Enlinger

(Karlsruhe) — Volkslieder zur Laute.

Erzählungen von L. Flackh, Berth. Auerbach.
Dichtungen von C. Flaischlen.
Anekdoten von Heinrich Hansjakob. Schwarz-
waldschneuren. Schwabenstrieche.
Schwäbische Eisenbahnscherze.

Eintrittspreise: 12, 8, 5 Mk.,

dazu 1 Mk. Garderobegeld. F239

Städtische Kurverwaltung.

Männergesangsverein „Friede“

Orgel Samstag, den 8. d. M., abends 8 Uhr,
im „Schwalbacher Hof“, Emser Straße 44.

Familienfeier mit Tanz

wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Jüngerer, strabsamer

Dirigent

gesucht. — Wöchentlich eine Probe. —
Off. an Herrn Aug. K. Seibel, Yorkstr. 14.

Sängerchor des Turnvereins
Wiesbaden. F293

Stenographen-Verein „Gabelsberger“

Schierstein.

Zu dem am Sonntag, 9. Oktober 1921, nachm. 4 Uhr, stattfindenden

OKTOBER-FEST

(Unterhaltung mit Tanz und Tombola)

unseres Vereins im „Rheingauer Hof“ (Schierstein)
laden wir alle Freunde und Gönner unsrer Sache herzlich ein.
Der Vorstand.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg — New York.

Passagierdampfer:	
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	12. Okt.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	20. „
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	9. Nov.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	23. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	7. Dez.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	21. „
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	4. Jan.

Passagierpreise:
Kajüte . . . nach New York . . . 145 Dollar.
Dritte Klasse 120 „

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:
F23
Americanische Verkehrsgesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Frankfurter Zeitung.

Wir haben
Rauenthaler Str. 6, Zigarrengeschäft Zimmermann
Dohheimer Str. 96, „ „ Böhler und
Emser Straße 50, Kolonialwarenhandlung Ries
eine weitere Abholstelle eingerichtet.
Agentur der Frankfurter Zeitung.
Gustav Meier.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBESANN

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.

Bettinastraße 23.

Futterkartoffeln

abzugeben.

Schwalbacher Straße 67. Telefon 6439.

Während der Bahnsperre

täglicher Eilautoverkehr nach Frankfurt

und zurück.

Güterannahme Nikolastr. 5. Tel. 12, 115, 124.

L. RETTENMAYER

Wiesbaden — Mainz. Internationale Speditionen.

Blutreinigung.

Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzüg-
liches Blutreinigungsmittel von bester Wirk-
samkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke,
Langgasse 11. 1010

Montag, 10. Oktober, 8 Uhr, Wintergarten

VORTRAG

Prof. Dr. Hermann Kastner-Dresden:
„Das junge Mädchen und der Film“
Eintrittspreise Mk. 10.—, 6.—, 5.—, 3.—.
Für Mitglieder die üblichen Bedingungen.
F376 Kaufmänn. Verein Wiesbaden E. V.

Achtung! Mieter!

Bezirks-Versammlung.

Am Samstag, den 8. Okt. Bezirk östliches und nord-
östliches Villenviertel.
1921, abends 8 Uhr pünkt-
lich, im Hotel „Union“
(Östlich des Bahnhofes,
Kaiser- u. Wilhelmstraße,
neugasse,
Ecke Mauerstraße,
nordöstlich der Taunus-
straße u. Heroldstr.) F211
Bitte auszeichnen! Mieter erscheint vollständig!
Mieterschutz-Verein Wiesbaden, E. V.

Sonntag, 9. Oktober, 8½ Uhr abends:

Vortrag

in der Aula des Lyzeums I, am Schloß-
platz (Eingang Mühlengasse).
Thema: „Die Posaune Gottes“.
Eintritt frei! Jedermann willkommen!
Christl. Gemeinschaft Wiesbaden.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Heute Freitag, 7 und 8½ Uhr:
Lezte Aufführungen

Die Geier-Wally

mit Henny Porten.

Ab morgen Samstag:
Der neue Gesangsfilm

Der Spielmann.

Dramatisches Singspiel in 7 Akten
unter Mitwirkung erstklass. Gesangskräfte, u. a.

Victor Adler

von der Volksoper in Wien.

Ruth Renée

Konzersängerin aus Berlin.

Ab Samstag,
den 8. Oktober 1921:

Schiffe und Menschen

der sensationellste und großartigste

Abenteurer-Roman

in 6 Akten von Karl Flegel,
dem Verfasser von

„Herrin der Welt“.

TANZ-KURSE

für Anfänger u. Vorgeschr. wozu
weitere Anmeldungen freudl. erbeten.
Privat-Tanzunterricht zu jeder Zeit.
Eigene, vornehme Lehrsäle im Hause.

Carl Diehl und Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Felle

jedlicher Art zum
Gerben zu Pelz
besonders frisch
abgezogene, werden
innerhalb 10 Tagen
fertiggestellt.

Pelzgerberei Horn, Schwalbacher
Straße 38.

Eine Sammelstelle für Ludwigshafen-Oppau

befindet sich im Tagblattshaus.

Rind- und Schweinemehlgerei Hermann Rüder jr.

Helenenstraße 18

empfiehlt frisch geschlachtetes Ochsen- u. Rindfleisch
 Ochsenfleisch . . . per Pfd. 10 u. 11 Mk.
 Rindfleisch z. Kochen . . . 9 "
 Hackfleisch stets frisch . . . 12 "
 Bratwurst frisch . . . 16 "
 Hammelragout . . . 7.50 "
 Keule . . . 8.50 "
 Hausmacher Leberwurst . . . 12 "
 sowie alle Sorten frische Wurstwaren zu Tagespreisen.

Was empfiehlt die Großmehlgerei Hirsch?? als besonders billig!

Rind- und Ochsenfleisch zum Kochen . . . Pfd. 8 &
 Bratenstücke . . . 9 "
 Lenden, Roastbeef und Hühner . . . 10 "
 Prima Kalbfleisch, Ragout . . . 10 "
 Brust und Nierenbraten . . . 11 "
 Kalbskeule . . . 12 "
 Hammelfleisch, Ragout, sehr zart . . . 7 "
 Hammelfleisch . . . 9 "
 Hammelkeule . . . 8 "
 Prima Schweinebraten . . . 16 "
 Prima Spanferkel, im Ganzen . . . 11 "
 im Aufschnitt . . . 12 "
 Fleisch frisches Hackfleisch . . . 11 "
 nur 61 Schwalbacher Str. 61. Tel. 6347.

Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Mehlgerei Edingshaus

Adlerstraße 40. :: Adlerstraße 40.
 Empfehle frisch geschlachtetes Rind- u. Ochsenfleisch
 Ochsenfleisch . . . 8 und 9 Mk. per Pfund
 Bratenfleisch . . . 10 "
 Ochsenfleisch alle Stücke . . . 12 "
 Hammelkeule . . . 3 "
 Hammel-Lunge u. Leber billigst.

Achtung! Großer Fleisch-Verkauf!

Offertiere:
 Rind- und Ochsenfleisch zum Kochen . . . nur 8 &
 zum Braten, auch Hühner u. Roastbeef . . . nur 9 &
 Kalbfleisch zu Ragout . . . 11 &
 Kalbfleisch zum Braten . . . 12 &
 Hackfleisch, stets frisch . . . nur 11 &
 Hammelfleisch, Ragout . . . 8 &
 Hammelfleisch zum Braten . . . 9 &
 sowie Lunge 5, Köpfe 8, Leber 12 & p. Pfd.
 Mettwurst zum Streichen . . . 16 &
 Als Spezialität: Hausmacher Leberwurst . . . 12 &
 Mehlgerei Anton Giefer
 Widmarstraße 22, Ecke Blücherstraße.

Empfehle:

Prima Kalbfleisch, alle Stücke, Pfund 12 Mk.
 " Ochsen- u. Rindfleisch . . . 11 "
 " Hammelfleisch Pfund 10 und 12 "
 " Hackfleisch . . . Pfund 11 "
 sowie alle Sorten Wurstwaren.

Ludwig Strauß

Draniensstraße 21.

Empfehle:

Rindfleisch, z. Kochen, per Pfd. nur 8 Mk.
 Rindfleisch, z. Braten, per Pfd. nur 9 "
 Kalbfleisch per Pfd. nur 11 u. 12 "
 Schweinebraten per Pfd. nur 18 "
 Leberwurst . . . per Pfd. nur 6 Mk.
 Blutwurst . . . per Pfd. nur 4 Mk.
 Mehlgerei Adam Schmitt
 1 Sedanstraße 1.

Junges zartes Hammelfleisch

nur 8 und 9 Mk.

Lunge mit Herz 6 Mk. pro Pfund
 Köpfe 3 Mk. Leber 12 Mk.

Prima Ochsenfleisch 12 Mk.

Prima Kalbfleisch 12 Mk.
 Schweinefleisch von 11 Schweinen, alle Stücke nur 13 Mk.
 Frische Leber- und Blutwurst 8 Mk.

Mehlgerei Straub

Bertramstraße 17.

Bahnsperre Sammelladungs-Verkehr Frankfurt a.M.

nach und allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

CARL LASSEN

Internat. Spedition

Wiesbaden

Nikolasstraße 5
 Tel. 2589.

Mainz

Rheinallee 21, Schottstr. 1
 Tel. 8071.

Kapitalisten! Rentner!

Finanzielle Beratung

durch hervorragenden Börsensachmann gegen Beteiligung
 am Reingewinn ohne sonstige Spesen. Offerten unter
 C. 0079 an Ann.-Exp. d. Fr. Wiesbaden.

Mehlgerei Berner

Empfehle

Fleisch geschlacht. gemäst. Rindfl., alle Stücke 8
 Mast-Hammelfleisch . . . 8-10
 Kalbfleisch . . . 12
 10 Mauergasse 10.

Achtung!

Rindfleisch, alle Stücke . . . Pfd. 8-
 Ochsenfleisch, alle Stücke . . . 10-
 Hackfleisch . . . 10-
 Rindfleisch, alle Stücke . . . Pfd. 8-
 Ochsenfleisch, alle Stücke . . . 10-
 Hackfleisch . . . 10-

Wurst-Ausnahmetage!

Fleischwurst u. Schinkenwurst . . . Pfd. 10-
 Prima Mettwurst . . . 14-
 Hausmacher Prekops . . . 12-
 Geräucherter Leberwurst . . . 5-
 Frische Rindswurstchen . . . 10-

Hellmund-Rehler

straße 22. Hellmund-straße 22.

Hackfleisch

stets frisch Pfund 10.- Mk. empfiehlt
 Lebensmittelhaus Schütz
 Hellmundstraße 42.

Hasen! Hasen!

Hasen, abgezogen Mk. 12.- per Pfd.
 Hasenbraten . . . 15.- "
 Hasenrücken . . . 15.- "
 Hasenkeulen . . . 15.- "
 Ganze Hasen, zerhackt . . . 11.- "
 Hasenragout . . . 8.- "
 Gänse, Enten, Kapaune, Hühner,
 Hühner, Tauben billigst.

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung
 Telephon 111 Marktplatz 1.

Täglich frisch geschlachtetes Geflügel!
 Fette Gänse, Enten, Kapaune und Hühner billigst.
 Suppenhühner Pfd. 11 Mk., Suppenhühner Pfd. 12 u. 13 Mk.

Täglich frisch geschossene Hasen!

Hasen, abgezogen, Pfd. 12 Mk.
 Hasenbraten . . . Pfd. 15 Mk.
 Hasenrücken . . . Pfd. 15 Mk.
 Hasenkeulen . . . Pfd. 15 Mk.

Wilh. Köbe, Wild- und Geflügelhandlung,
 Grabenstraße 34 (Nahe der Goldgasse),
 Telephon 3236.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. med. Alexander Simon

Arzt für innere und Nervenkrankheiten.

Sprechst. 4-5 Uhr.

Taunusstr. 16. Tel. 2644.

Großer billiger Verkauf von

Strickwolle

(reine Wolle).

Große Posten Strickwolle sind eingetroffen
 und empfiehlt es sich, schon jetzt für den
 Winter einzukaufen, da Wolle sehr knapp
 und teuer wird!

Strickwolle, schwarz, grau, 6.75

Strickwolle, schwarz, grau, 7.50

Bei Einkauf von 1 Pfd. 5% Rabatt.

Ferner Strümpfe, Socken, Hemden,
 Unterhosen, Nähgarne,
 hervorragend billig!

Kaufhaus am Markt

De Laspéstraße 1, an der Friedrichstraße.
 Haltestelle der Straßenbahn Bierstadt-Dotzheim.

Fahrradlampen, Karbid und alles Zubehör.
 Mayer, Weirichstraße 27, Hof. — Kein Laden.

Weinrestaurant Marmorsälehen

Grabenstraße 10

Samstag u. Sonntag, den 8. u. 9. Oktober:
 Spanau gefüllt — Gänsebraten
 Reichhaltige Speisekarte.
 Achtungsvoll Jean Michelbach.

Stadt Schwalbach

Schwalbacher Straße 75.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe.

Eigene Schlachtung. — In Apfelwein.
 Selbstgegete ter Apfelmost und raucher Apfelwein.

Restaurant Schaaf

„Wälder Hof“

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest!

zu freundlichst einladet H. Schaaf.

Gaibhau Waldlust Rimbach.

Morgen Samstag

Mehlsuppe

Schweinefleisch, Bratwurst und
 Weißfleisch, sowie alter und
 raucher Apfelwein.
 Es ladet ein Wilh. Schud.

Brillanten, Perlen,

Gold- u. Silbersachen, Besteck, Pokale, Kuffage,
 Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder,
 Platin u. Brennstifte, Pfandstücke laßt zu
 hohen Preisen

Geizhals, Webergasse 14.

Gold, Silber u. Brillanten

kauft zu hohen Preisen

Zimmermann

früher Weberg. 25. Nerostraße 18.
 Telephon 3253.

Die Ausnahmungsrechte eines gef. gesch.

Reklame-Artikels

mit außerordentlichen Verdienstmöglichkeiten, welcher
 von führenden Firmen als ein willkürlicher

Schlager

F124

bezeichnet und dementsprechend Aufträge er-
 eilt wurden, sind für einzelne Bezirke noch
 zu vergeben. Erforder. Betriebskapital je
 nach Größe des Bezirks 15 bis 30 Mk.
 Ang. u. B. L. 30868 an Rud. Mosse, Frankfurt. M.



Fertige Herren-Bekleidung

Frühzeitige, umfangreiche Einkäufe ermöglichen es mir,
meine Kunden **sehr preiswert** zu bedienen.

Herren-Mäntel	Mk. 475.—	550.—	675.—	775.—	875.—	975.—
feinste Qualitäten	Mk. 1050.—	1150.—	1250.—	1350.—	bis	1800.—
Herren-Anzüge	Mk. 475.—	550.—	675.—	775.—	875.—	975.—
feinste Qualitäten	Mk. 1100.—	1200.—	1300.—	1450.—	bis	1800.—
Jacketts und Westen , marengo und schwarz	Mk. 675.—	950.—	bis	1200.—		
Herren-Hosen	Mk. 78.—	110.—	135.—	150.—	198.—	bis 450.—

Gummi-Mäntel — Imprägnierte Mäntel — Loden-Mäntel und Pelorien.
Loden-Joppen — Sporthosen.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.



K 174

Gute solide Schuhwaren jeder Art

kaufen Sie zu billigen Preisen im
Schuhhaus Pfersdorf,
Bismarckring 9.

Eine billige Bezugsquelle!
gute, billige Bezugsquelle!

Zimmer nur gute Ware für wenig Geld.
Nur in der Kleider- u. Wäsche-Zentrale

Herren- und Jünglings-Mäntel und Paletots
zum Spottpreis von 150 bis 550 Mk.

Auf prima Futter und Leinen verarbeitet.

Jedem freie Besichtigung! Kein Kaufzwang!
Burschen-, Jünglings- und Herren-Anzüge,
Hosen, Wäsche, Normal-, Biber- und Ein-
satz-Scmden, Unterhosen, Socken, Hosen-
träger und Strickbinder.

Erstes u. größtes Spezial-Etagengeschäft am Platz.

U. Ellinger
Helenenstraße 30,
Ede Wellritzstr.

Damenhülle elegante Neuheiten
in großer Auswahl!
Umarbeiten auf neueste Formen in kürzester
Lieferzeit und tadelloser Ausführung.

Damenhutsalon Else Eiffert-Engel
Hellmundstraße 8, I.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
Del, Benzin, Karbid.

Emil Stoll

Jahnstraße 3. :: Telephon 5338.

Zimmermann kauft Möbel, einzeln, ganze
Einrichtungen, Grammophone,
Platten, Musik-Instrumente,
Cello. Spezial-Abteilung: Photo-Apparate (Reiß-
Glas) Prismengläser, Ferngläser, sowie Antiquitäten
und Klettertümer. Früher Webergasse 25. Zeitgem. Preise.

Nerostraße 18.

Auf Wunsch persönlichen Besuch.

Telephon 8253.

PELZE!

Neuanfertigung, Umarbeiten.
Fachmann, erstklassige Arbeit. Schnellste Bedienung.

Jenny Matter

Bleichstrasse 9.

Telephon 895.

Wein- Fässer

in allen Größen ständig
abzugeben.

Grünfeld,
Scharnhorststraße 26.

Firma Adolf Harth

Von den am Dienstag in allen Tages-
zeitungen angekündigten

200 000 Dosen fertige Mittagessen

sind die ersten

50 000 Dosen

eingetroffen und kommen diese von heute ab
in meinen sämtlichen Verkaufsstellen
zur Ausgabe.

Preis M. 7.50 die Dose.

22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

la Leinölkitt

gar. rein liefern billigst in alter Vorkriegsqualit.
Lackfarben- & Kittfabrik Aug. Rörlig & Co.
Verkaufsstelle Marktstraße 6. 918



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügelisess,
Haartrockner.

Flack, jetzt: Luisenstr. 35,
gegenüb. d. Realgym.

Holzbetten

Mk. 190.—, 200.—, 350.—, 490.—

Elegante Metallbetten

in größter Auswahl, Mk. 140.—,
360.—, 390.—, 450.—, 640.—

Matratzen

nur erstklassiges Material und
allerbeste Verarbeitung

Wollmatratzen

Mk. 140.—, 220.—, 350.— 550.—

Seegrasmatratzen

Mk. 100.—, 145.—, 200.—, 350.—

Kapokmatratzen

Mk. 550.—, 650.—, 785.—, 950.—

Roßhaarmatratzen

Mk. 950.—, 1250.— 16 0.—

Deckbetten und Kissen

mit rot. Inlett, gar. echt federleicht,
M. 80.—, 120.—, 190.—, 285.—, 350.—, 490.—

Eine Besichtigung überzeugt von
der Realität dieses Angebotes.

Möbel- u. Betten-Spezialhaus

BAUER

Wellritzstraße 51.

Spezialarzt Dr. Wolff, Wiesbaden

Wilhelmstr. 4, gegenüber Hotel Viktoria.

Haltestelle der Straßenbahn Mainz—Wiesbaden.

Gonorrhoe: Wissenschaftl. begründete **Schnell-**

methode, Syphilis (auch Rückenmarkskrankheit)

Kein Salvarsan, nur bewährtes Heilserum.